

Auftakt zum Kulturwinter 2014/15 im Luise-Rodrian-Haus mit einem Dia-Vortrag von Hans Loser: „Vom Mont Blanc zur Côte d`Azur“

Von Günter Dautzenberg

„Traumpfade“ nennt Hans Loser seine Wege durch das Hochgebirge. Gerne wollen wir uns durch seine Bilder einfangen lassen und uns dafür eine eigene, imaginäre Welt aufbauen. Die es uns ermöglicht, ihm darin mit allen unseren Sinnen zu folgen. Wann haben wir zuletzt so intensiv unseren Atem gespürt, Geräusche wahrgenommen, Schatten über Firnfelder tanzen gesehen und so köstliches Wasser getrunken? Wann haben wir zuletzt so tief und erfrischend geschlafen? Wann waren wir uns selbst mit unseren Gedanken und Empfindungen so nahe? Wann haben wir zuletzt so viel Kraft und Energie in uns gespürt?

Hans Loser weiß um diese Komponenten des Glücks. Er sucht und findet sie. Aber der reale Weg dorthin ist weit und anstrengend. Aller Ballast des Alltags muss dafür zurückbleiben. Danach erleichtert, folgen wir ihm. Schritt für Schritt hinauf von Les Houches im Arvetal auf den Gipfel des weißen Riesen, den Mont Blanc, 4810 m hoch. Unterwegs springen uns alle erdenklichen Schwächen und Versuchungen an. Die Begegnung mit Menschen am Wege wird unvergesslich. Die Lunge hechelt nach Sauerstoff. Auf dem Gipfel, nach Überwindung von 4000 hm, dem Himmel ein Stückchen näher. Nach der Ankunft dort oben gibt es keinen vorgeschriebenen Verhaltenskodex. „Na und?“ sagen die einen. „Amen!“ die anderen.

Das Ziel der Reise, das Meer, aber liegt dort unten und weit im Süden hinter dem Horizont. Wie kommen wir dahin? Auch für diese Strecke brauchen wir Seil und Steigeisen und die Fähigkeit, damit richtig umzugehen. Durch Gebirge wild, aber nicht leer, führt uns der Hans. Wer kennt sich hier aus? Beaufortain, Vanoise, Maurienne, Queyras, Mercantour. Dann die Seealpen mit im Winter verlassenen Dörfern. Drüben noch Rauch aus einem Kamin. Hast du den alten Mann verstanden? Was wollte er uns wohl sagen? Dass hier alle fort sind in die Stadt vielleicht. Oder dass die Glocke aus dem maroden Kirchstuhl herunter gefallen ist. Die Gräber auf dem Friedhof unter Wildwuchs verschwunden sind. Und dass er doch noch die zwei Ziegen zu versorgen hat.

Ein außergewöhnlicher Abend erwartet uns. Mittelformatige Dias in Überblendprojektion bewirken ein Farberlebnis, das seine Wirkung durch Abstimmung und Zusammenstellung in der Werkstatt des Glaskünstlers Hans Loser erhalten hat. Die Live-Kommentierung verrät den gestandenen Bergsteiger und Kenner alpiner Kulturen. Sichern Sie sich einen guten Platz dafür im Luise-Rodrian-Haus **am Freitag, dem 21. November, Beginn 20 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Die Zufahrt verläuft über Traisen bis auf den großen Parkplatz am Ende der Fahrstraße. Von dort zu Fuß bergan etwa 10 Minuten bis zum Haus. Taschenlampe empfohlen.